FRANKFURT MACHT SCHULE

Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen

Werkraum 1 „Bildungsziele & Qualitätsmerkmale“

Protokoll zur 3. Runde

Dienstag, 14.05.2019 9.00-12.30 Uhr

in der Bergiusschule

STADT FRANKFURT AM MAIN STADTSCHULAMT

deutsche kinder- und jugendstiftung

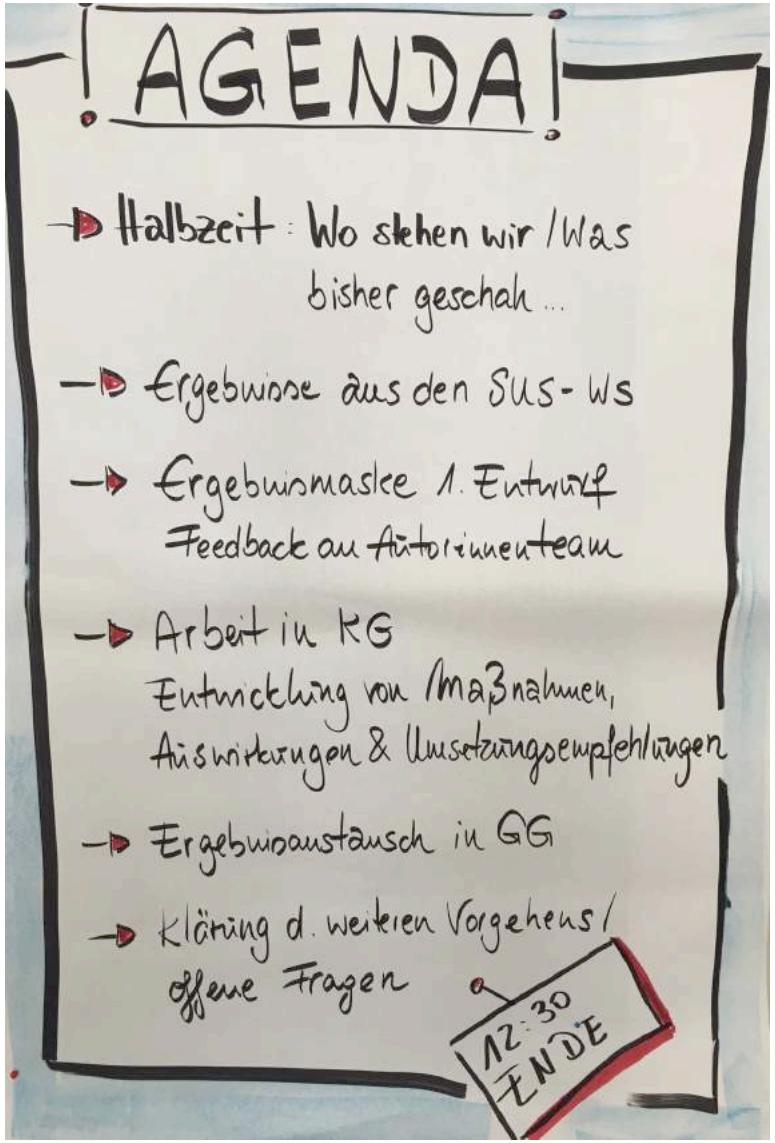
Kontaktdaten

Projektleitung des Stadtschulamtes:
Kerstin Leonhardt
Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamt
S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Projektleitung Ganztagskonzept Grundschulen
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-70407
E-Mail: kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de

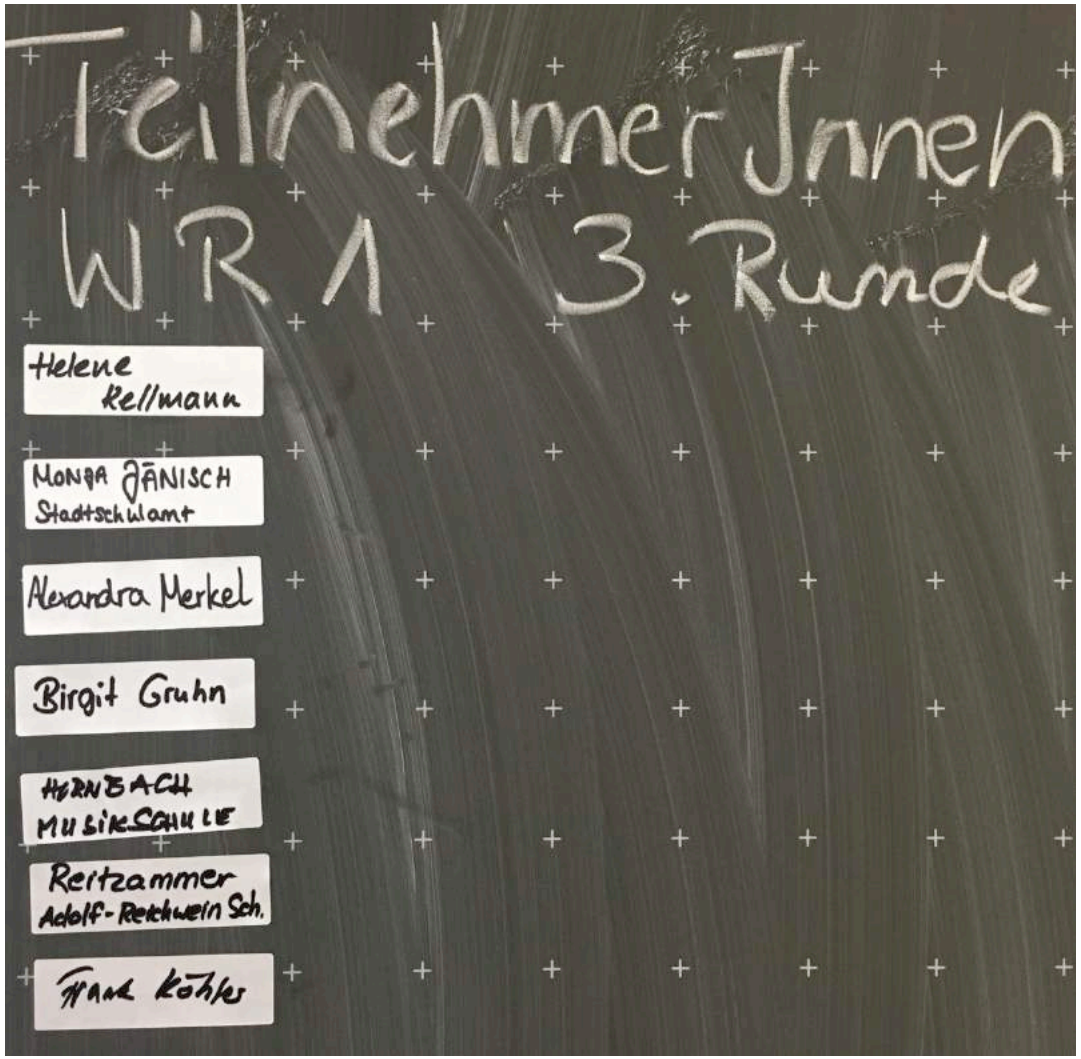
Projektleitungsteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:
Tina Simon und Therese Hertel
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Hessen
Kaiserstraße 5
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 269 147 820
E-Mail: Tina.Simon@dkjs.de
E-Mail: Therese.Hertel@dkjs.de

Moderation im Auftrag der DKJS :
Silvia Genz
Coaching + Moderation
An der Nachtweide 36
60433 Frankfurt
Telefon: 0179/ 6622070
E-Mail: mail@silviagenz.de

Willkommen und Agenda für die dritte Werkraumrunde



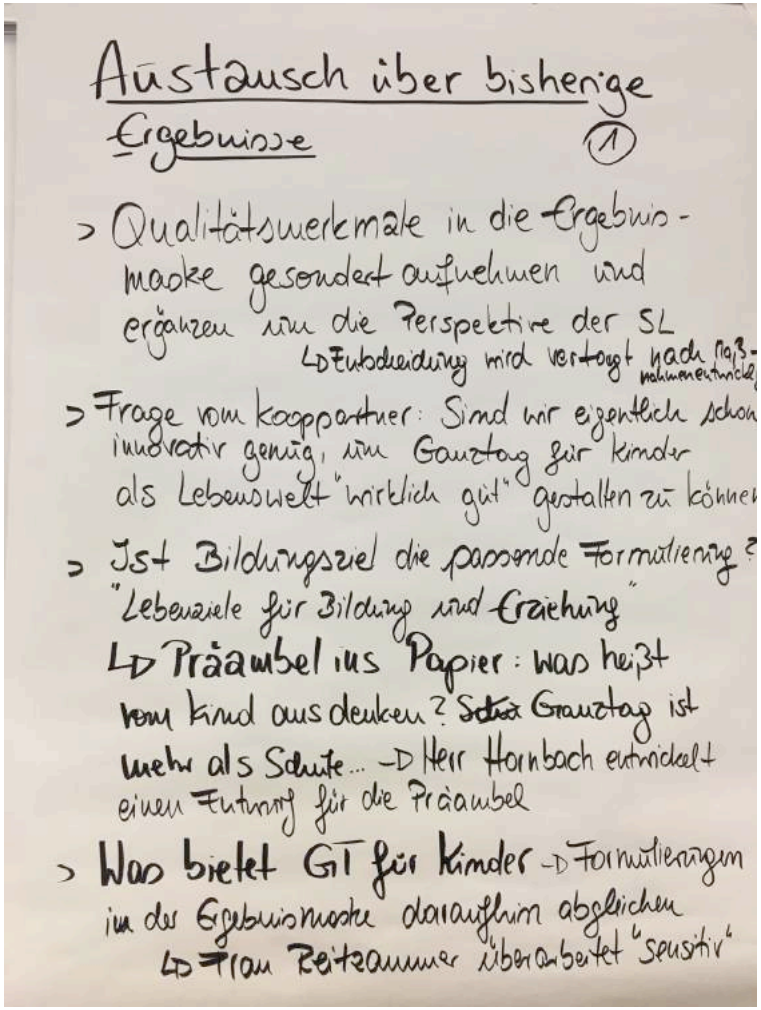
Teilnehmerinnen und Teilnehmer

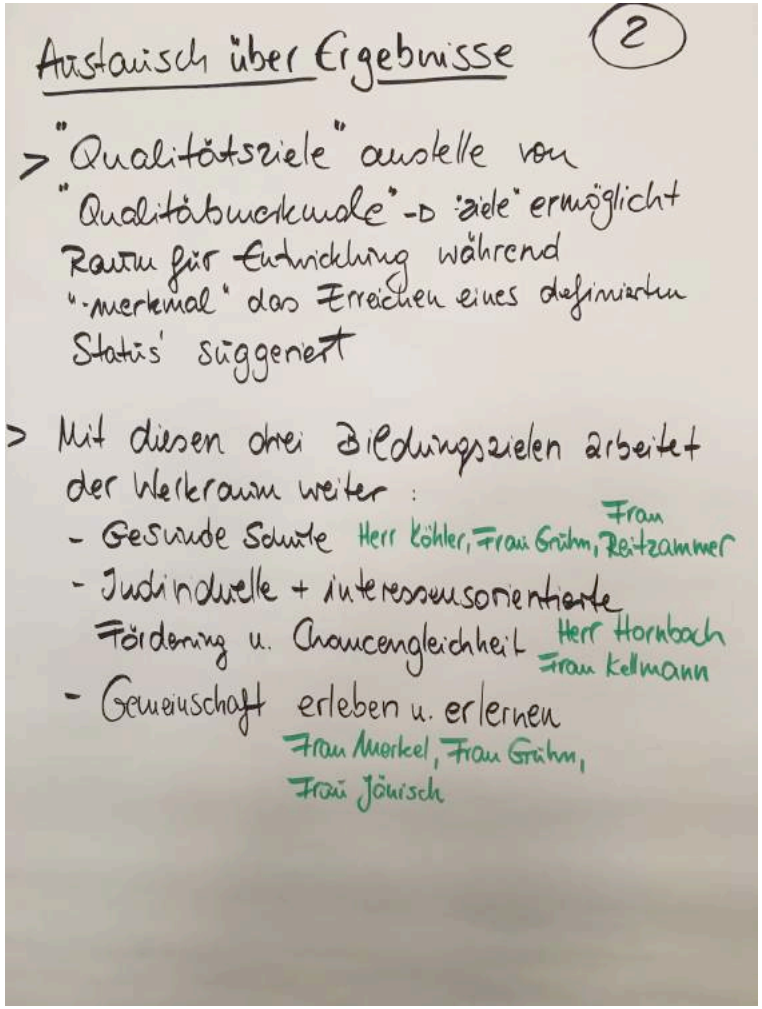


Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen herzlich die beiden neuen Schulleiterinnen in der Runde: Frau Reitzammer und Frau Merkel

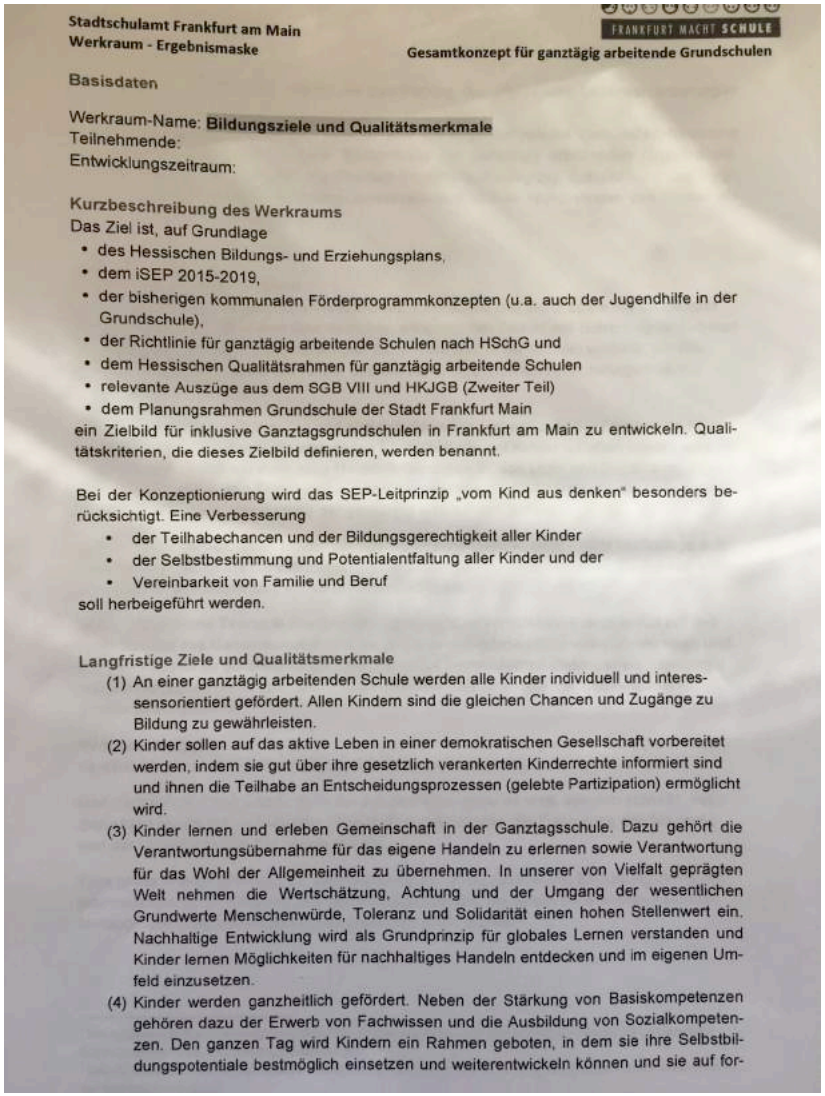
Zwei Personen sind entschuldigt

Die Gruppe reflektiert und diskutiert über die bislang vorliegenden Ergebnisse und über den ersten Entwurf der Ergebnismaske der Dank Frau Gruhn, Frau Kellmann und Frau Jänisch allen TN vor Werkraumrunde 3 zugestellt wurde.





Erster Entwurf der Ergebnismaske der zu Runde 3 vorlag mit ausformulierten Zielen, Kontext und Herausforderungen



Stadtschulamt Frankfurt am Main
Werkraum - Ergebnismaske

FRANKFURT MACHT SCHULE

Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen

Basisdaten

Werkraum-Name: **Bildungsziele und Qualitätsmerkmale**
Teilnehmende:
Entwicklungszeitraum:

Kurzbeschreibung des Werkraums
Das Ziel ist, auf Grundlage

- des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans,
- dem iSEP 2015-2019,
- der bisherigen kommunalen Förderprogrammkonzepten (u.a. auch der Jugendhilfe in der Grundschule),
- der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen nach HSchG und
- dem Hessischen Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen
- relevante Auszüge aus dem SGB VIII und HKJGB (Zweiter Teil)
- dem Planungsrahmen Grundschule der Stadt Frankfurt Main

ein Zielbild für inklusive Ganztagsgrundschulen in Frankfurt am Main zu entwickeln. Qualitätskriterien, die dieses Zielbild definieren, werden benannt.

Bei der Konzeptionierung wird das SEP-Leitprinzip „vom Kind aus denken" besonders berücksichtigt. Eine Verbesserung

- der Teilhabechancen und der Bildungsgerechtigkeit aller Kinder
- der Selbstbestimmung und Potentialentfaltung aller Kinder und der
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

soll herbeigeführt werden.

Langfristige Ziele und Qualitätsmerkmale

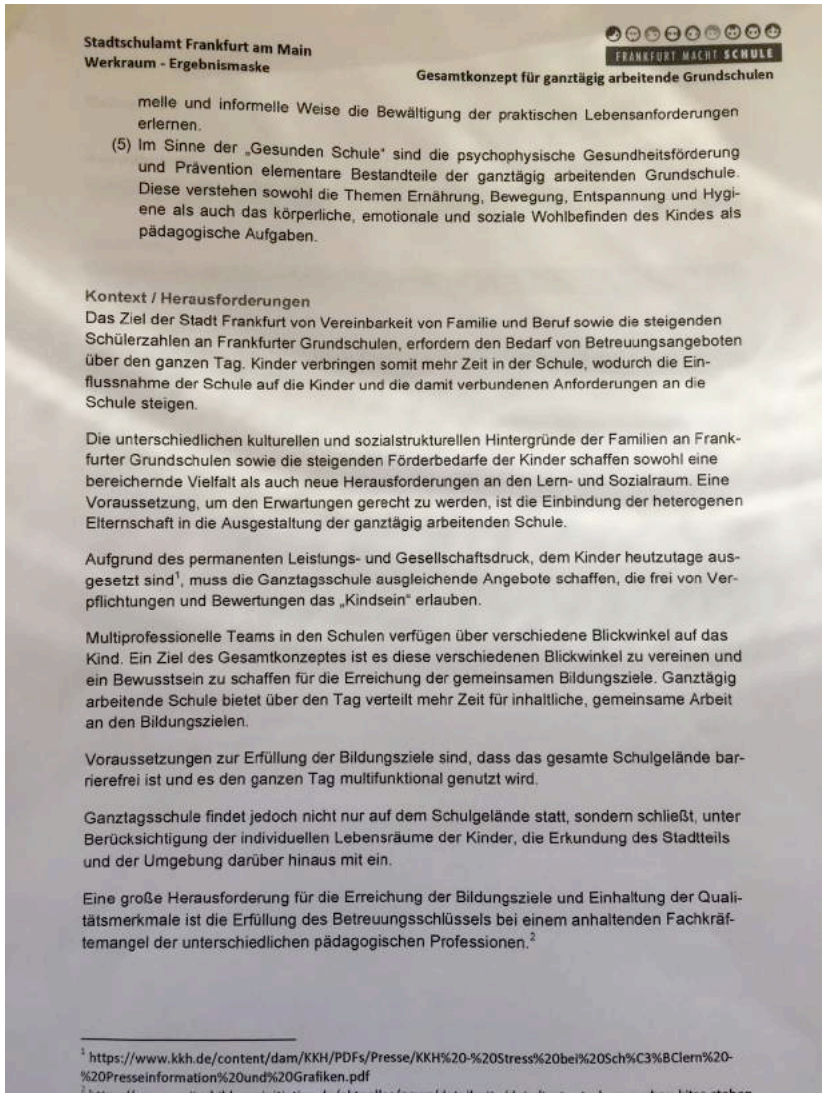
(1) An einer ganztägig arbeitenden Schule werden alle Kinder individuell und interessensorientiert gefördert. Allen Kindern sind die gleichen Chancen und Zugänge zu Bildung zu gewährleisten.

(2) Kinder sollen auf das aktive Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden, indem sie gut über ihre gesetzlich verankerten Kinderrechte informiert sind und ihnen die Teilhabe an Entscheidungsprozessen (gelebte Partizipation) ermöglicht wird.

(3) Kinder lernen und erleben Gemeinschaft in der Ganztagsschule. Dazu gehört die Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln zu erlernen sowie Verantwortung für das Wohl der Allgemeinheit zu übernehmen. In unserer von Vielfalt geprägten Welt nehmen die Wertschätzung, Achtung und der Umgang der wesentlichen Grundwerte Menschenwürde, Toleranz und Solidarität einen hohen Stellenwert ein. Nachhaltige Entwicklung wird als Grundprinzip für globales Lernen verstanden und Kinder lernen Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln entdecken und im eigenen Umfeld einzusetzen.

(4) Kinder werden ganzheitlich gefördert. Neben der Stärkung von Basiskompetenzen gehören dazu der Erwerb von Fachwissen und die Ausbildung von Sozialkompetenzen. Den ganzen Tag wird Kindern ein Rahmen geboten, in dem sie ihre Selbstbildungspotentiale bestmöglich einsetzen und weiterentwickeln können und sie auf formelle und informelle Weise die Bewältigung der praktischen Lebensanforderungen erlernen.

(5) Im Sinne der „Gesunden Schule" sind die psychophysische Gesundheitsförderung und Prävention elementare Bestandteile der ganztägig arbeitenden Grundschule. Diese verstehen sowohl die Themen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Hygiene als auch das körperliche, emotionale und soziale Wohlbefinden des Kindes als pädagogische Aufgaben.



Stadtschulamt Frankfurt am Main
Werkraum - Ergebnismaske

FRANKFURT MACHT SCHULE

Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen

Kontext / Herausforderungen

Das Ziel der Stadt Frankfurt von Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die steigenden Schülerzahlen an Frankfurter Grundschulen, erfordern den Bedarf von Betreuungsangeboten über den ganzen Tag. Kinder verbringen somit mehr Zeit in der Schule, wodurch die Einflussnahme der Schule auf die Kinder und die damit verbundenen Anforderungen an die Schule steigen.

Die unterschiedlichen kulturellen und sozialstrukturellen Hintergründe der Familien an Frankfurter Grundschulen sowie die steigenden Förderbedarfe der Kinder schaffen sowohl eine bereichernde Vielfalt als auch neue Herausforderungen an den Lern- und Sozialraum. Eine Voraussetzung, um den Erwartungen gerecht zu werden, ist die Einbindung der heterogenen Elternschaft in die Ausgestaltung der ganztägig arbeitenden Schule.

Aufgrund des permanenten Leistungs- und Gesellschaftsdruck, dem Kinder heutzutage ausgesetzt sind[1], muss die Ganztagsschule ausgleichende Angebote schaffen, die frei von Verpflichtungen und Bewertungen das „Kindsein" erlauben.

Multiprofessionelle Teams in den Schulen verfügen über verschiedene Blickwinkel auf das Kind. Ein Ziel des Gesamtkonzeptes ist es diese verschiedenen Blickwinkel zu vereinen und ein Bewusstsein zu schaffen für die Erreichung der gemeinsamen Bildungsziele. Ganztägig arbeitende Schule bietet über den Tag verteilt mehr Zeit für inhaltliche, gemeinsame Arbeit an den Bildungszielen.

Voraussetzungen zur Erfüllung der Bildungsziele sind, dass das gesamte Schulgelände barrierefrei ist und es den ganzen Tag multifunktional genutzt wird.

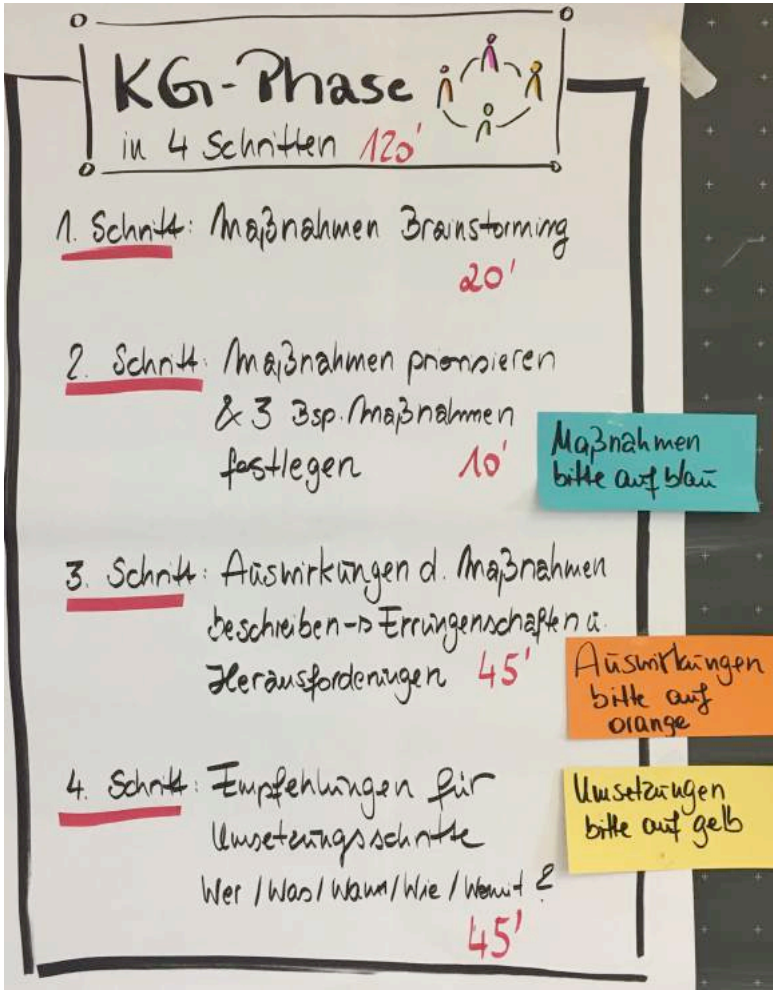
Ganztagsschule findet jedoch nicht nur auf dem Schulgelände statt, sondern schließt, unter Berücksichtigung der individuellen Lebensräume der Kinder, die Erkundung des Stadtteils und der Umgebung darüber hinaus mit ein.

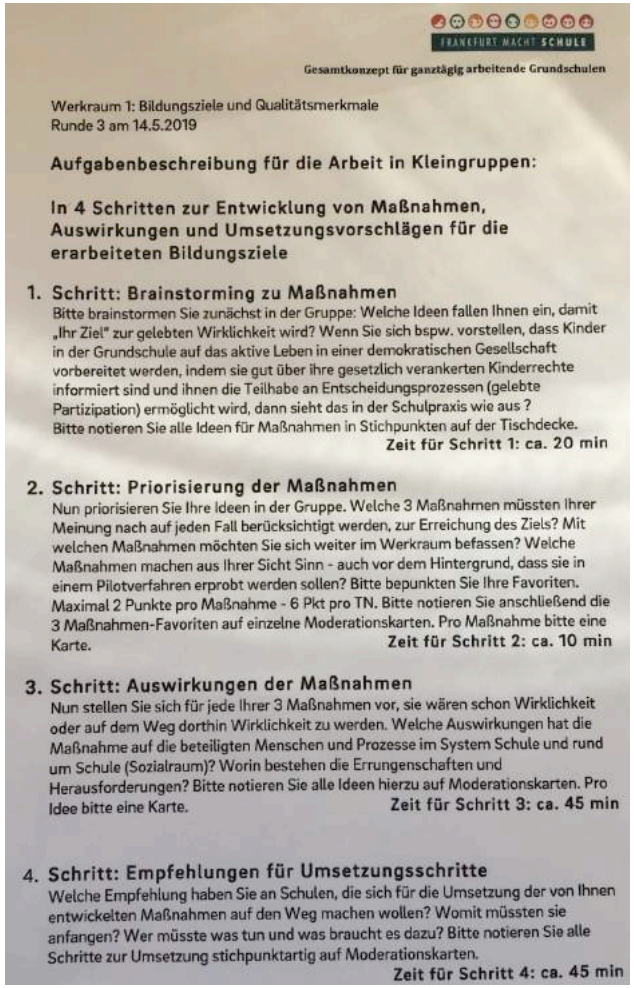
Eine große Herausforderung für die Erreichung der Bildungsziele und Einhaltung der Qualitätsmerkmale ist die Erfüllung des Betreuungsschlüssels bei einem anhaltenden Fachkräftemangel der unterschiedlichen pädagogischen Professionen.[2]

[1] https://www.kkh.de/content/dam/KKH/PDFs/Presse/KKH%20-%20Stress%20bei%20Sch%C3%BClern%20-%20Presseinformation%20und%20Grafiken.pdf

Arbeit in Kleingruppen – auf Bildungsziele aufgeteilt

Die Gruppe einigt sich darauf, drei Bildungsziele weiter auszuarbeiten, in Form von: Brainstorming von Maßnahmen, beispielhafte Ableitung von Auswirkungen und Empfehlungen für Umsetzungsschritte für ausgewählte Maßnahmen – Jede Gruppe arbeitet nach einheitlichem methodischen Vorgehen.





FRANKFURT MACHT SCHULE

Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen

Werkraum 1: Bildungsziele und Qualitätsmerkmale
Runde 3 am 14.5.2019

Aufgabenbeschreibung für die Arbeit in Kleingruppen:

In 4 Schritten zur Entwicklung von Maßnahmen, Auswirkungen und Umsetzungsvorschlägen für die erarbeiteten Bildungsziele

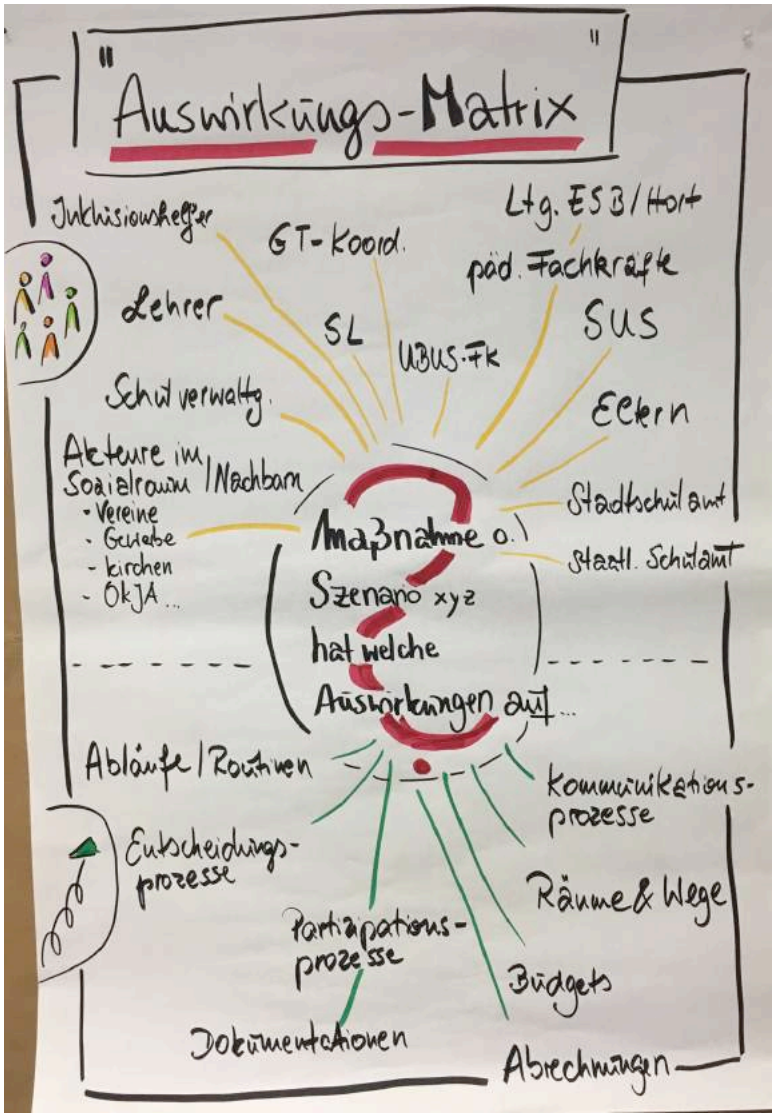
1. **Schritt: Brainstorming zu Maßnahmen**
Bitte brainstormen Sie zunächst in der Gruppe: Welche Ideen fallen Ihnen ein, damit „Ihr Ziel" zur gelebten Wirklichkeit wird? Wenn Sie sich bspw. vorstellen, dass Kinder in der Grundschule auf das aktive Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden, indem sie gut über ihre gesetzlich verankerten Kinderrechte informiert sind und ihnen die Teilhabe an Entscheidungsprozessen (gelebte Partizipation) ermöglicht wird, dann sieht das in der Schulpraxis wie aus ?
Bitte notieren Sie alle Ideen für Maßnahmen in Stichpunkten auf der Tischdecke.
Zeit für Schritt 1: ca. 20 min

2. **Schritt: Priorisierung der Maßnahmen**
Nun priorisieren Sie Ihre Ideen in der Gruppe. Welche 3 Maßnahmen müssten Ihrer Meinung nach auf jeden Fall berücksichtigt werden, zur Erreichung des Ziels? Mit welchen Maßnahmen möchten Sie sich weiter im Werkraum befassen? Welche Maßnahmen machen aus Ihrer Sicht Sinn - auch vor dem Hintergrund, dass sie in einem Pilotverfahren erprobt werden sollen? Bitte bepunkten Sie Ihre Favoriten. Maximal 2 Punkte pro Maßnahme - 6 Pkt pro TN. Bitte notieren Sie anschließend die 3 Maßnahmen-Favoriten auf einzelne Moderationskarten. Pro Maßnahme bitte eine Karte.
Zeit für Schritt 2: ca. 10 min

3. **Schritt: Auswirkungen der Maßnahmen**
Nun stellen Sie sich für jede Ihrer 3 Maßnahmen vor, sie wären schon Wirklichkeit oder auf dem Weg dorthin Wirklichkeit zu werden. Welche Auswirkungen hat die Maßnahme auf die beteiligten Menschen und Prozesse im System Schule und rund um Schule (Sozialraum)? Worin bestehen die Errungenschaften und Herausforderungen? Bitte notieren Sie alle Ideen hierzu auf Moderationskarten. Pro Idee bitte eine Karte.
Zeit für Schritt 3: ca. 45 min

4. **Schritt: Empfehlungen für Umsetzungsschritte**
Welche Empfehlung haben Sie an Schulen, die sich für die Umsetzung der von Ihnen entwickelten Maßnahmen auf den Weg machen wollen? Womit müssten sie anfangen? Wer müsste was tun und was braucht es dazu? Bitte notieren Sie alle Schritte zur Umsetzung stichpunktartig auf Moderationskarten.
Zeit für Schritt 4: ca. 45 min

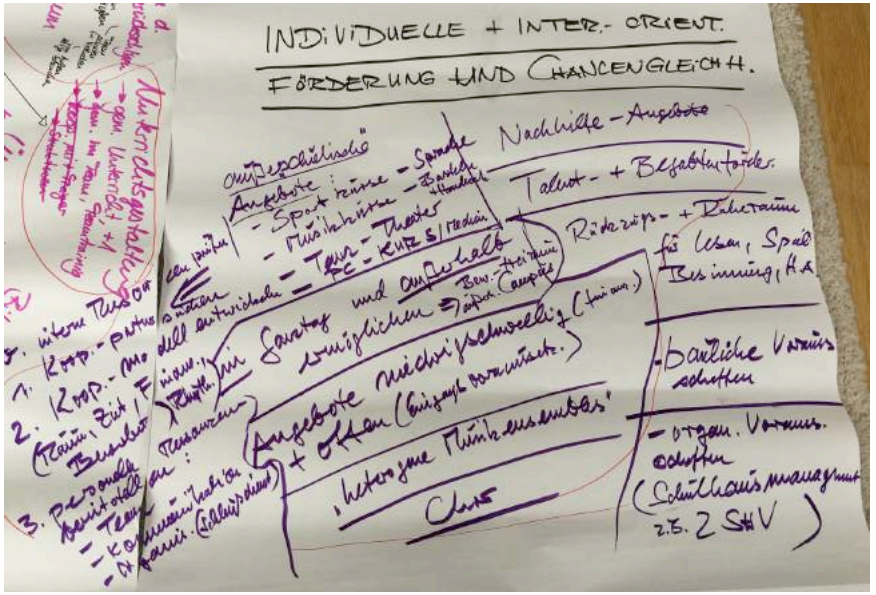
Als Hilfestellung für die Ableitung von Auswirkungen können sich die TN an der „Auswirkungs-Matrix“ orientieren:

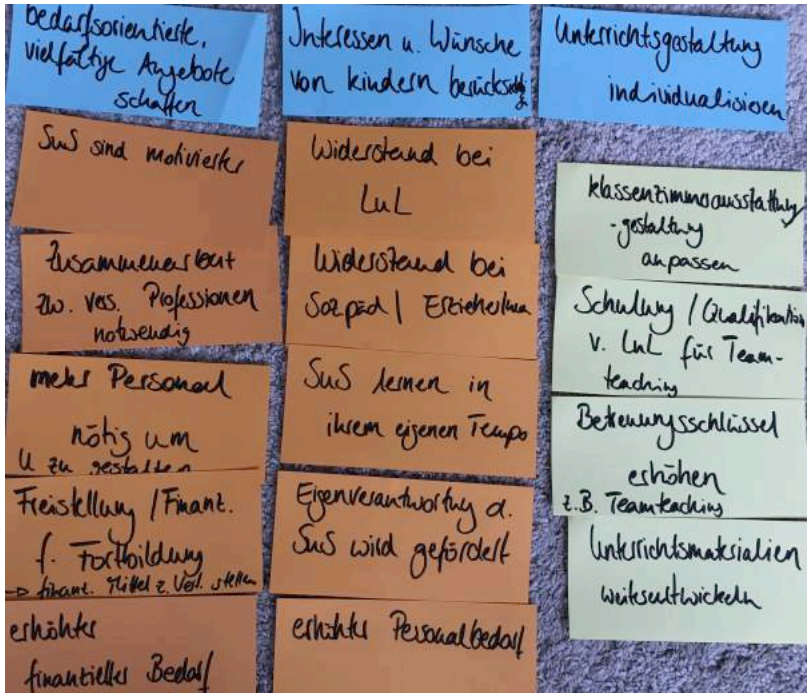


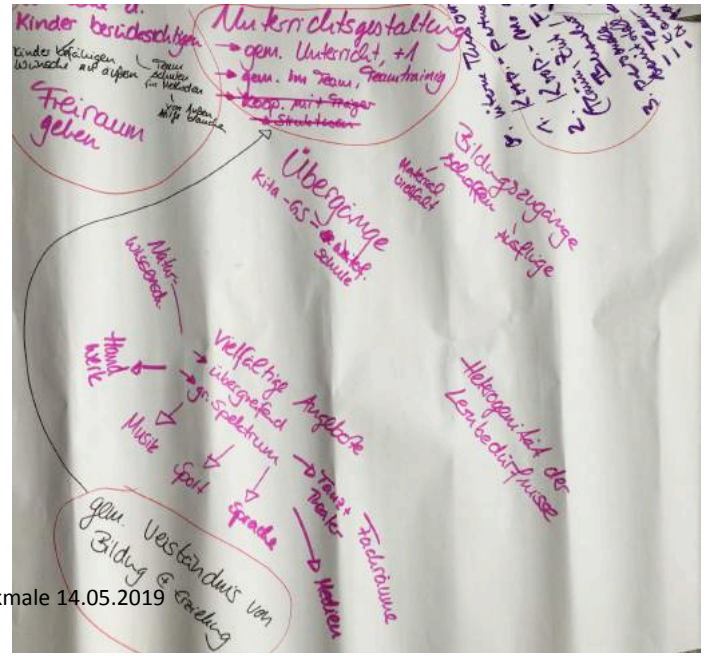
Auf welche Personen / Gruppen und auf welche Prozesse hat eine Zielmaßnahme Auswirkungen? Was sind Errungenschaften und was sind Herausforderungen?

Vorläufige Ergebnisse der KG zum Bildungsziel 1: An einer ganztägig arbeitenden Schule werden alle Kinder individuell und interessensorientiert gefördert. Allen Kindern sind die gleichen Chancen und Zugänge zu Bildung zu gewährleisten.

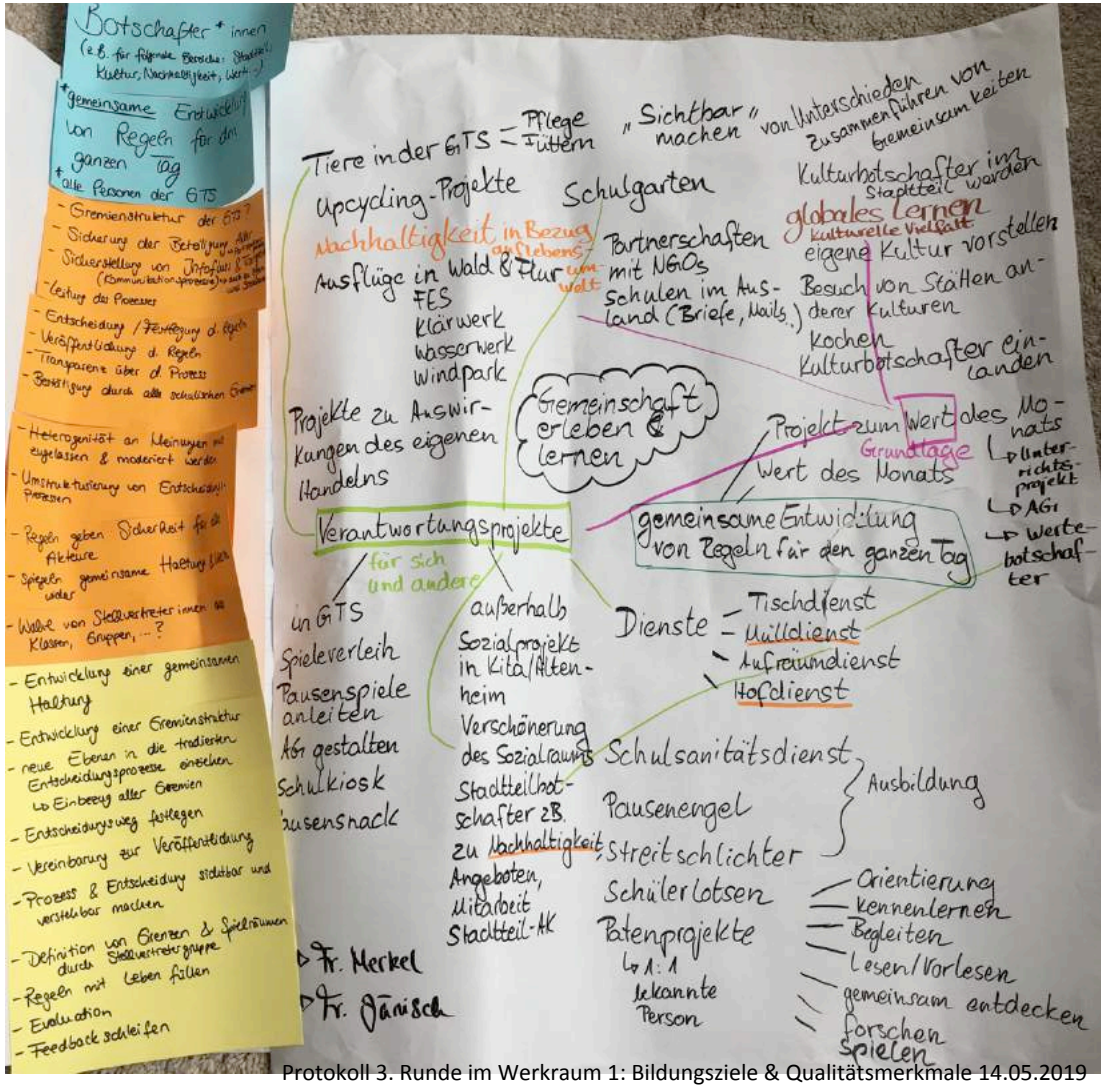
Team:
Herr Hornbach, Frau Kellmann







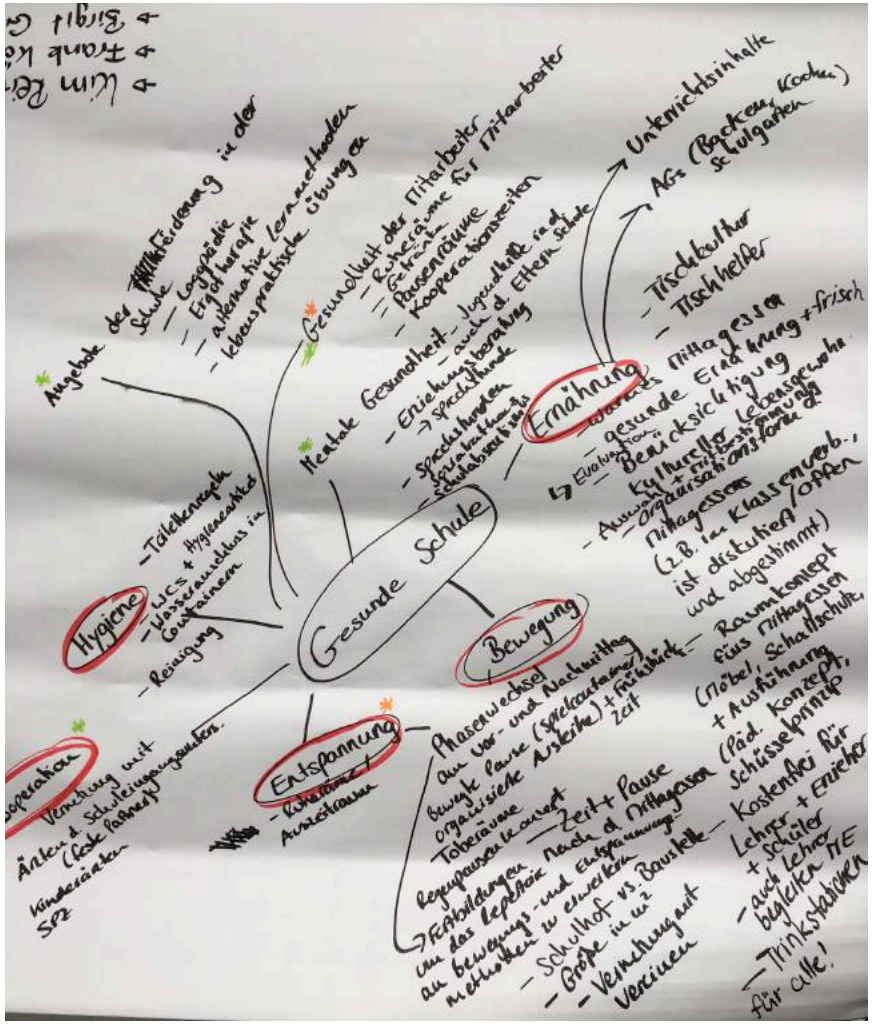
Vorläufige Ergebnisse der KG zum Bildungsziel 3: Kinder lernen und erleben Gemeinschaft in der Ganztagsschule. Dazu gehört die Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln zu erlernen sowie Verantwortung für das Wohl der Allgemeinheit zu übernehmen. In unserer von Vielfalt geprägten Welt nehmen die Wertschätzung, Achtung und der Umgang der wesentlichen Grundwerte Menschenwürde, Toleranz und Solidarität einen hohen Stellenwert ein. Nachhaltige Entwicklung wird als Grundprinzip für globales Lernen verstanden und Kinder lernen Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln entdecken und im eigenen Umfeld einzusetzen.

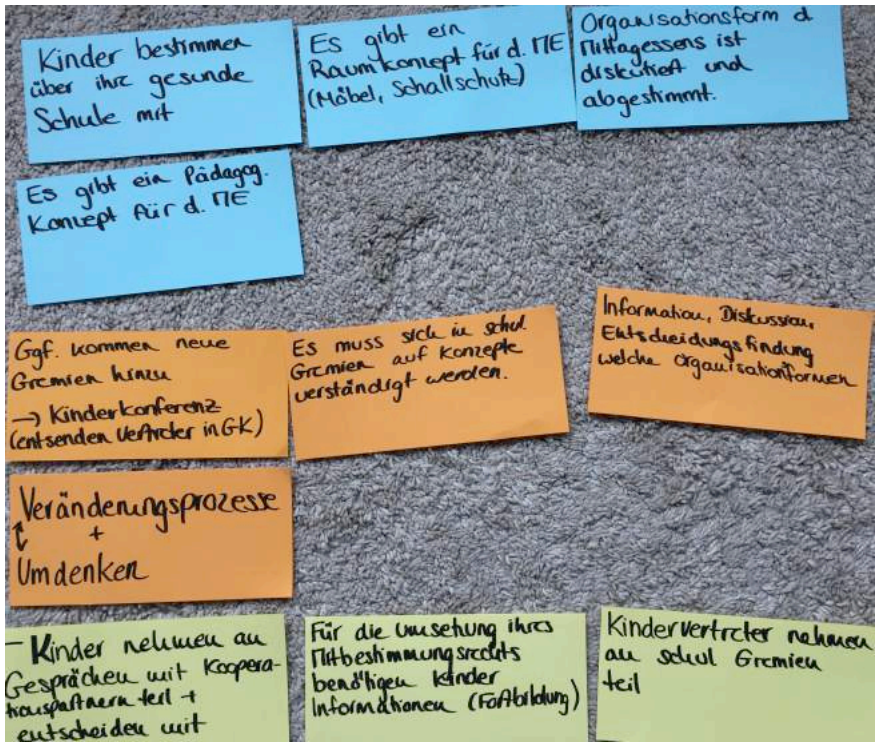


Team:
Frau Merkel
Frau Jänisch

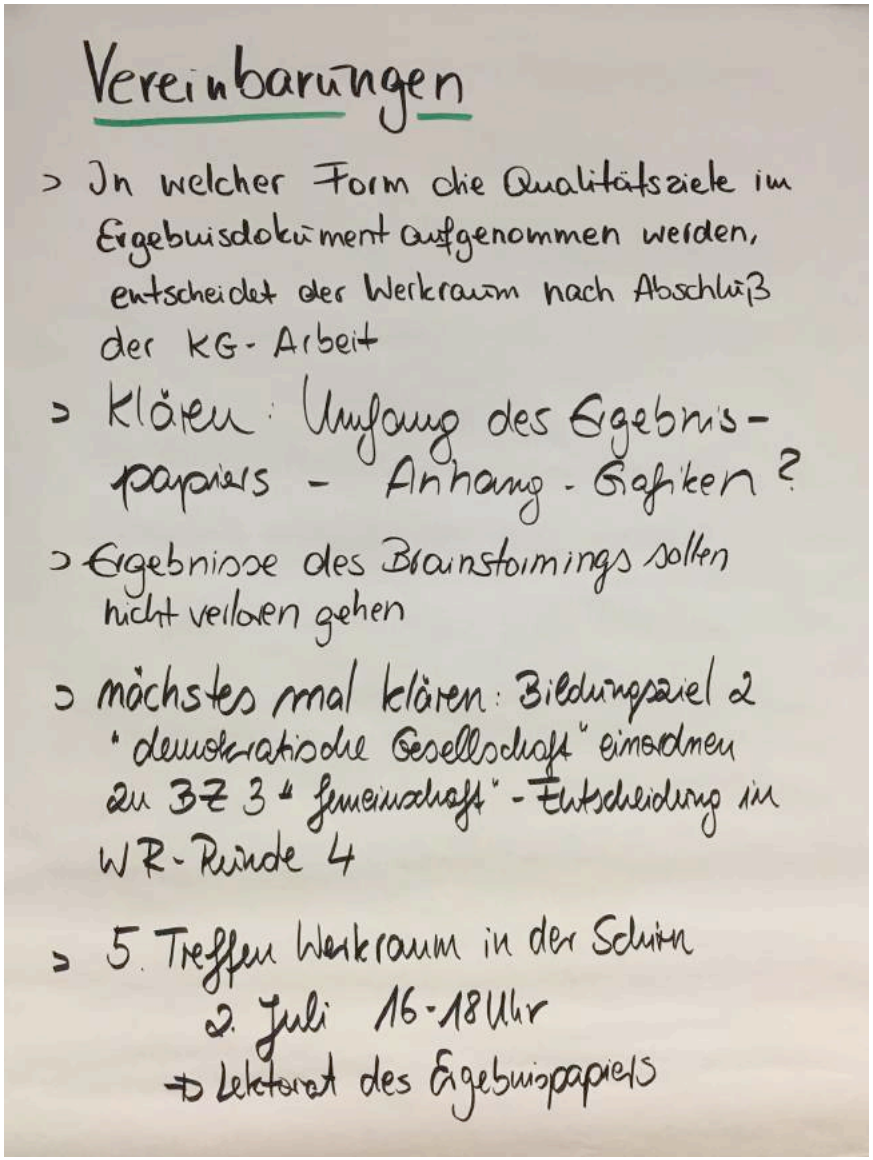
Vorläufige Ergebnisse der KG zum Bildungsziel 5: Im Sinne der „Gesunden Schule“ sind die psychophysische Gesundheitsförderung und Prävention elementare Bestandteile der ganztägig arbeitenden Grundschule. Diese verstehen sowohl die Themen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Hygiene als auch das körperliche, emotionale und soziale Wohlbefinden des Kindes als pädagogische Aufgaben.

Team:
Frau Reitzammer
Herr Köhler
Frau Gruhn





Vereinbarungen zum Ende der 3. Werkraumrunde



In der vierten Werkraumrunde im Juni arbeiten die TN in den KG direkt an den jeweiligen Bildungszielen, Maßnahmen, Auswirkungen und Umsetzungsschritten weiter.

Werkraumsession 4 der Gruppe „Bildungsziele & Qualitätsmerkmale“ am:

11.06.19, 9.00 bis 12.30 Uhr (Ort: wird noch in der Einladung bekannt gegeben)

Terminankündigung für das fünfte Treffen zum gemeinsamen Endlektorat:

02.07.19, 16.00 bis 18.00 Uhr in der Musikschule Frankfurt in der Schirn am Römerberg, Saalgasse 20

Es hat mal wieder Spaß gemacht mit Ihnen.
Vielen Dank für die intensive Zusammenarbeit.
Bis zur vierten Runde im Juni!

Silvia Genz
(Moderation & Protokoll)